

- Stuttgarter Zeitung
- _____

Anette Popp
Die Projektleiterin von „Mühlackers Zukunft gemeinsam gestalten“ zieht nach den ersten beiden Zukunftswerkstätten eine Zwischenbilanz.

„Das Interesse ist gut“

Am Wochenende fand, nach Enzberg, in Lienzingen die zweite Zukunftswerkstätte statt.

Was ist der Zweck dieser Veranstaltungen?

Mit den Zukunftswerkstätten bietet die Stadt Mühlacker eine Chance für die Einwohnerinnen und Einwohner aller Stadtteile, ihre Ideen und Anregungen für die Entwicklung von Mühlacker einzubringen. Das Bürgerbeteiligungsprojekt „Mühlackers Zukunft gemeinsam gestalten“ will damit herausfinden, welche Maßnahmen in der Gesamtstadt und

welche individuellen Projekte in den Stadtteilen Antworten liefern auf die aktuellen gesellschaftlichen und demografischen Herausforderungen.



Anette Popp ist die Wirtschaftsbeauftragte der Stadt Mühlacker

Sind Sie mit dem Interesse zufrieden. Wie viele Bürger haben an den Veranstaltungen teilgenommen?

Rund 70 Bürgerinnen und Bürger aus Enzberg und Lienzingen haben

bereits in den beiden Zukunftswerkstätten mitgearbeitet. Dazu kommen noch die ehrenamtlichen Moderatorinnen und Moderatoren und Helfer, so dass an den beiden Tagen etwa 90 Personen zum Gelingen beigetragen haben. Das Interesse ist gut. Doch kann ich mir durchaus noch eine größere Beteiligung an den kommenden Werkstätten vorstellen.

Welche Themen liegen den Teilnehmern der Werkstätten nach Ihrer bisherigen Erfahrung besonders am Herzen?

Ein gutes Miteinander aller Generationen und Entwicklungspläne für die Zukunft des Standortes sind wichtige Themen in den Werkstätten. Daraus ergeben sich dann die konkreten Maßnahmenwünsche, wie ein Ort für Begegnung, noch bessere Kommunikation und Kooperationsideen. Dass dabei auch eine hohe Bereitschaft vorhanden ist, sich – zum Beispiel in Bürgerinitiativen oder Arbeitskreisen – ehrenamtlich für die Gemeinschaft einzubringen, ist beeindruckend. Auch die Vielfalt der Dorfgemeinschaft ist immer im Blick: alle Generationen und Nationen, Wohnen, Leben und Arbeit, Vereine, Infrastruktur.

Wie viele Zukunftswerkstätten gibt es noch?

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer bei den nächsten fünf Zukunftswerkstätten am 18. Februar in Großglattbach, 18. März in Lomersheim, 25. März in Mühlhausen, 1. April in Dürrmenz und 6. Mai in Mühlacker.

- Mühlacker Tagblatt vom 07.02.17
- Pforzheimer Zeitung vom _____
- Vaihinger Kreiszeitung vom _____